

## „Musikalischer Spaß“ mit Alina Pogostkina

Viele Jahre ist es her, dass Alina Pogostkina das erste Mal bei den Neumarkter Konzertfreunden aufgetreten ist. Jetzt kehrt sie zurück - mit einem Ableger des Royal Concertgebouw Orchestra. Gespielt wird am Samstag eine Menge Mozart.

(Lokalteil)

## Wieder Mozart, aber anders

**KLASSIK** Premiere im Reitstadel: „Musikalischer Spaß“ mit Alina Pogostkina, bei dem falsche Noten Spaß machen dürfen.

VON UWE MITSCHING

**NEUMARKT** – Zu Beginn ihrer Karriere präsentierten ihre Eltern (beide Berufsgeiger) die junge Alina bei russischen und deutschen Musikfreunden im häuslichen Musiksalon. Dann spielte die Pogostkina schon mal bei einem Pfadfinder-Benefizkonzert im großen Konzertsaal, gerne auch mit Kollegen wie Nikolai Tokarev oder Pietro de Maria (beide Pianisten) auf einen Streich und in einem Konzert. Da lebte das Wunderkind schon längst in Deutschland, ging mit 21 auf Tournee und erntete immer bessere Kritiken. Das war auch die Zeit, als sie damals den „Neumarkter Konzertfreunden“ auffiel. Jetzt kommt sie zum zweiten Mal in den Reitstadel und verspricht einen „Musikalischen Spaß“.

So heißt jedenfalls das vorletzte Konzert der laufenden Saison, und das knüpft sehr deutlich an den Auftritt vom letzten Mal an: Da hatte Alina Pogostkina mit dem Württembergischen Kammerorchester eine Menge Mozart gespielt.

Und jetzt am Samstag, 15. Juni, 19 Uhr, gibt es wieder Mozart, aber mit anderer Begleitung. Die heißt „Camerata RCO“ und ist eine Kammerbesetzung des berühmten Amsterdamer Royal Concertgebouw Orchestras, das schon mal als weltbestes Sinfonieorchester gehandelt wurde. Ohne Zweifel: ob mit oder ohne Orchester, der Terminkalender der Pogostkina ist voll. Letztes Jahr hat sie bei den Salzburger Festspielen unter Jörg Widmann auch in einem reinen



Alina Pogostkina kehrt mit einem Ableger des Royal Concertgebouw Orchestra zurück nach Neumarkt.  
Foto: Nikolaj Lund

Mozartprogramm das Violinkonzert KV 216 gespielt. Jetzt sind es aus der berühmten Reihe seiner fünf Violinkonzerte des Jahres 1775 und damit noch aus Salzburger Zeiten die beiden Konzerte KV 211 und 219, die auf dem Neumarkter Programm stehen: damals war Mozart Fürsterzbischöflicher Konzertmeister und brauchte Demonstrationen für seine Geigenkunst als Komponist und Virtuose.

Am 14. Juni, allerdings des Jahres 1775, also vor fast genau 250 Jahren, wurde das D-Dur-Konzert vollendet und im Erstdruck als „Concerto facile“ bezeichnet: graziös nach französischem Vorbild, melodisch, in der Begleitung mit je zwei Oboen und zwei Hörnern, allerdings bei den Virtuosen nur mäßig beliebt.

### Schwungvolle Themen

Ganz im Gegensatz zum A-Dur-Konzert, das kurz vor Weihnachten 1775 fertig war: Das lässt kein Geigenstar seither links liegen, mit den schwungvollen Themen, seiner marschartigen Fröhlichkeit, dem eleganten Menuett und der „alla turca“-Episode. Ob zu erzbi-schöflichen oder heutigen Festspiel-Zeiten also immer schon ein „Musikalischer Spaß“. Als Titel gehört der allerdings zum Sextett KV 522: dem Streichquartett mit zwei Hörnern.

„Dorfmusikantensextrakt“ heißt das im Untertitel, ist eine Karikatur auf sechs Dorfmusikanten mit ihren falschen Tönen. 1787 hat Mozart sich diesen Spaß gemacht in zeitlicher Nachbarschaft zur „Kleinen Nachtmusik“, „Viel Geist, um

geistlos zu erscheinen“, schrieb man später darüber, vielleicht auch als Ausgleich zum Tod des Vaters und des Lieblingsvogels „Staar“ komponiert. Der triviale, zeitgenössische Komponistenkollege wird hier von Mozart aufs Korn genommen - ein privates Vergnügen, denn öffentlich gespielt wurde der „Spaß“ erst nach Mozarts Tod. Einen Auftrag dazu hatte es nie gegeben. Und eigentlich hatte Mozart zu dieser Zeit auch Arbeit genug: mit dem „Don Giovanni“, vielen Liedern.

Und weil man für das „Dorfmusikantensextrakt“ eine Oboe braucht, kommt im Neumarkter „Musikalischen Spaß“-Konzert noch das Oboenquartett KV 370 vor, wohl auch so ein zeitgemäßes Divertimento und für die musizierenden Freunde Mozarts gedacht. Alina Pogostkina ist am Pult als Primaria mit von der Partie - die Violinprofessorin aus Basel.

Und auf ihre Kollegen aus Amsterdam wird man besonders gespannt sein: als kleines Kammerorchester, als Kammermusikpartner - eine Premiere im Reitstadel- und Konzertfreunde-Programm, Musiker, die auf ihren neuen Chef Klaus Mäkelä gespannt sind. Der macht im Amsterdamer Concertgebouw demnächst die großen Sachen, das RCO die geistreichen musikalischen Späße.

### INFO

Für das Konzert am Samstag in Neumarkt gibt es noch Karten: unter der Telefonnummer 09181/239622 und an der Abendkasse ab 18 Uhr.